



## Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit  
Ersteller: Friedrich Mayer  
Signatur: Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



das Klima Schuld seyn mag, aber Äpfel, Birnen, Pflaumen, Nüsse und vorzüglich gute Kirschen wachsen und gedeihen in großer Menge in einer weiten Ausdehnung um die Stadt. Das Gemüse, auch feinere Arten desselben, wie Blumenkohl, Spargel, Schwarzwurzeln u. s. w. wird theils in Gärten, theils im Freien auf Feldern in wünschenswerther Qualität und Quantität gebaut. Die verschiedenen Getreidesorten kommen zwar um Nürnberg vor, aber sie sind ebensowenig besonderer Gegenstand des Ackerbaues, wie Taback, Hopfen u. a., was Alles andere Gegenden des Königreichs reichlicher und besser produziren. Der Wiesenbau wird fleißig getrieben und dabei die Bewässerungsmethode durch Wasserräder, wo es thunlich, angewendet. Die Forstwirtschaft um Nürnberg, die es vorzugsweise mit dem Laurenzi- und Sebaldi-Wald zu thun hat, berücksichtigt hauptsächlich den nachhaltigen Betrieb des schon vorhandenen Kiefernholzes; doch sieht man hie und da auch andere Holzarten. Von Dorf, Braun- und Steinkohlen finden sich keine Lager vor, und aus dem Mineralreiche laufen bloß einige Sandsteinbrüche zu Tage und etwa einige Kalksteine, die mit dem vorkommenden Thon gerade ausreichen, ein Paar Ziegelhütten zu versehen, welche aber schon in den entfernteren Umgebungen Nürnbergs liegen. Es mag seyn, daß sich einige schwachhaltige mit Schwefel oder Eisen geschwängerte Quellen finden lassen, von Ausschlag gebender Wirkung sind sie in keinem Fall und die häufigen Morgengänge nach dem sogenannten Reutersbrünnlein, ohnfern der Bärenschanze, mögen wohl ihre Ursachen, für Manchen